



Traumatologisch-Orthopädisches Zentrum West
des St. Elisabeth Krankenhauses Geilenkirchen



4. Qualitätsbericht

für das

EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung Geilenkirchen

der

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Berichtszeitraum: 01.01. – 31.12.2016

Dr. med. Achim Dohmen

Chefarzt

Leiter des EndoProthetikZentrums der Maximalversorgung Geilenkirchen

St. Elisabeth-Krankenhaus Geilenkirchen Martin-Heyden-Straße 32
52511 Geilenkirchen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Struktur der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	4
3. Qualitätspolitik und -ziele	5
4. Risikomanagement	5
5. Qualitätssicherung	5
6. Erfassung der Ergebnisqualität	6
6.1 Patientenzufriedenheit im EPZ max	6
6.2. Zeitanalysen	8
6.2.1. Wartezeiten Sprechstunde	8
6.2.2. Wartezeit auf Terminvergabe	8
6.2.3. Wartezeit auf Konsiliaruntersuchung	8
6.3. Hygiene	9
6.4. Thrombosen und Embolien	9
6.5. Luxationen	9
6.6. Fehler- und Beinahefehlermanagement	9
7. Öffentlichkeitsarbeit	9
8. Ausblick in die Zukunft	9

1. Einleitung

Der Schwerpunkt Endoprothetik wurde mit der Gründung der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie im Jahr 1998 ins Leben gerufen. Der Einzugsbereich der Klinik umfasst den Kreis Heinsberg mit ca. 255.000 Einwohnern sowie die nördlichen Gebiete der Städteregion Aachen. Jährlich werden ca. 850 Totalendoprothesen incl. Wechsel-Endoprothesen an den großen Gelenken (Hüfte, Knie und Schulter) implantiert.

Mit dem Ziel, die Patientensicherheit und Qualität weiter zu optimieren, haben sich unter der Leitung der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie des St. Elisabeth-Krankenhaus Geilenkirchen gemeinnützige Gesellschaft mbH die Verantwortlichen dazu entschlossen, den Bereich der Endoprothetik von ClarCert zertifizieren zu lassen.

Innerhalb des EPZmax sind die Prozesse standardisiert und werden ständig evaluiert, mit dem Ziel, der kontinuierlichen Verbesserung und Steigerung der Ergebnisqualität.

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Leistungszahlen in der Endoprothetik gehalten bzw. gesteigert.

Entwicklung der endoprothetischen Fallzahlen des EPZmax Geilenkirchen

	2012	2013	2014	2015	2016
Hüft-TEP primär	294	285	287	355	352
Hüft-TEP bei SH-Fraktur	57	56	52	54	68
Hüft-TEP-Wechsel	48	55	50	44	69
Knie-TEP Primär	358	329	370	342	342
Knie-TEP Wechsel	25	32	26	37	35
Summe	782	757	785	832	866

In dem nachfolgenden 4. Qualitätsbericht stellen wir die Strukturen im EPZ sowie die Entwicklung seit Gründung des Zentrums vor. Das nächste Rezertifizierungsaudit durch ClarZert findet am 23. und 24. März 2017 statt.

2.Struktur der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Das EPZmax Geilenkirchen ist in die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie integriert. Die Zentrumsleitung obliegt Herrn Dr. med. Achim Dohmen, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie.

Aufgrund der Operationszahlen wurde als Seniorhauptoperateur benannt:

- Dr. med. Achim Dohmen (Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie)
- Dr. med. Günter Kaspers (Ltd. Arzt für Orthopädie)

Aufgrund der personellen Veränderungen sind die folgenden Ärzte als Hauptoperateur benannt:

- Norbert Schiffers (Ltd. Arzt für minimal-invasive Gelenkchirurgie)
- Dr. med. Daniel Kämmer (Oberarzt für Chirurgie)

Im Zentrum ist sichergestellt, dass endoprothetische Eingriffe immer von einem Seniorhauptoperateur oder Hauptoperateur durchgeführt bzw. zu Weiterbildungszwecken assistiert werden. Ausgenommen hiervon sind Eingriffe innerhalb der Notfallversorgung bei Fraktur-endoprothetik.

Frau Rebecca Lieben, Fach- und Oberärztin in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie soll zukünftig als weitere Hauptoperateurin benannt werden.

Zurzeit im EPZ besetzte Funktionen:

Zentrumskoordinatoren: Dr. med. G. Kaspers und Dr. med.D.Kämmer

QMB: Anna Gutt

Dokumentationsbeauftragte: Claudia Dohmen

Kooperationen bestehen weiterhin mit den folgenden Kooperationspartnern:

Anästhesie	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Geilenkirchen
Gefäßchirurgie	Uniklinikum Aachen, Klinik für Gefäßchirurgie, Aachen
Gefäßchirurgie	Städtisches Krankenhaus Heinsberg
Strahlentherapie	Uniklinikum Aachen, Klinik für Strahlentherapie, Aachen
Mikrobiologie	MVZ synlab Leverkusen GmbH
Pathologie	Institut für Pathologie, Würselen
Radiologie	Praxis für Radiologie Dr. med. W. Schaden, Geilenkirchen

Physiotherapie	Ambulante Reha am Krankenhaus, Geilenkirchen
Sozialdienst	Krankenhaus Geilenkirchen gGmbH
Technische Orthopädie	Sanitätshaus Kuchem, Hückelhoven

3. Qualitätspolitik und -ziele

Mit dem Ziel, die Patientenzufriedenheit zu erhöhen, die Mitarbeiter weiter zu qualifizieren und langfristig an das Haus zu binden und den Einweisern ein verlässlicher Partner zu sein, wird die Weiterentwicklung der Prozesse im Bereich der endoprothetischen Versorgung vorangetrieben, immer mit dem Ziel, die vom Patienten gewünschte Individualität sicherzustellen.

Das QM-System im EPZmax ist einer ständig Weiterentwicklung unterworfen.

Die Patienten- und Kundenbedürfnisse werden von der Zentrumsleitung erfasst und bewertet und mit den gesetzlichen und behördlichen Anforderungen in die Qualitätsplanung einbezogen, um daraus die Qualitätspolitik für das EPZmax festzulegen. Regelmäßig wird retrospektiv überprüft, inwieweit die Qualitätsziele erreicht und die Patientenanforderungen befriedigt wurden. In Sinne eines lernenden Systems werden eventuelle Abweichungen / Auffälligkeiten im Sinne eines PDCA-Zyklus dazu verwendet, weitere Maßnahmen zur Qualitätserreichung zu etablieren. Des Weiteren werden durch die regelmäßige interne und externe Überprüfung der Behandlungsergebnisse, die Auswertungen der Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen Erkenntnisse gewonnen, die dazu dienen, die Leistungen des EPZmax zu verbessern.

4. Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagement und der damit verbundenen Risikominimierung wurde ein Risikoaudit in den Hochrisikobereichen OP, Anästhesie, Intensiv und Ambulanz/Notaufnahme im Februar 2016 durch einen externen Risikoauditor durchgeführt.

Neben den Ergebnissen des CIRS-Systems sollen die Erkenntnisse des Risikoaudits in besonderem Maße dazu dienen, Schwachstellen bzw. Risikopotential aufzudecken. Erkannte Risiken sollen dabei vermindert werden, aber auch als Chance zur Verbesserung genutzt werden. Entsprechende Maßnahmen wurden abgeleitet.

5. Qualitätssicherung

In den regelmäßigen Treffen des Lenkungsgremium des EPZmax werden die Ziele besprochen, Aufgaben zugeteilt bzw. Ergebnisse analysiert und bewertet.

Zu den Hauptthemen gehörten die

- Standardisierung der Behandlungsabläufe
- Verbesserung der Dokumentation

- Umsetzung der Vorgaben des Erhebungsbogens
- Kundenzufriedenheit
- Sicherheit / Fehlermanagement / Risikomanagement / CIRS
- Prospektive, kontinuierliche Planung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Projekte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

6. Erfassung der Ergebnisqualität

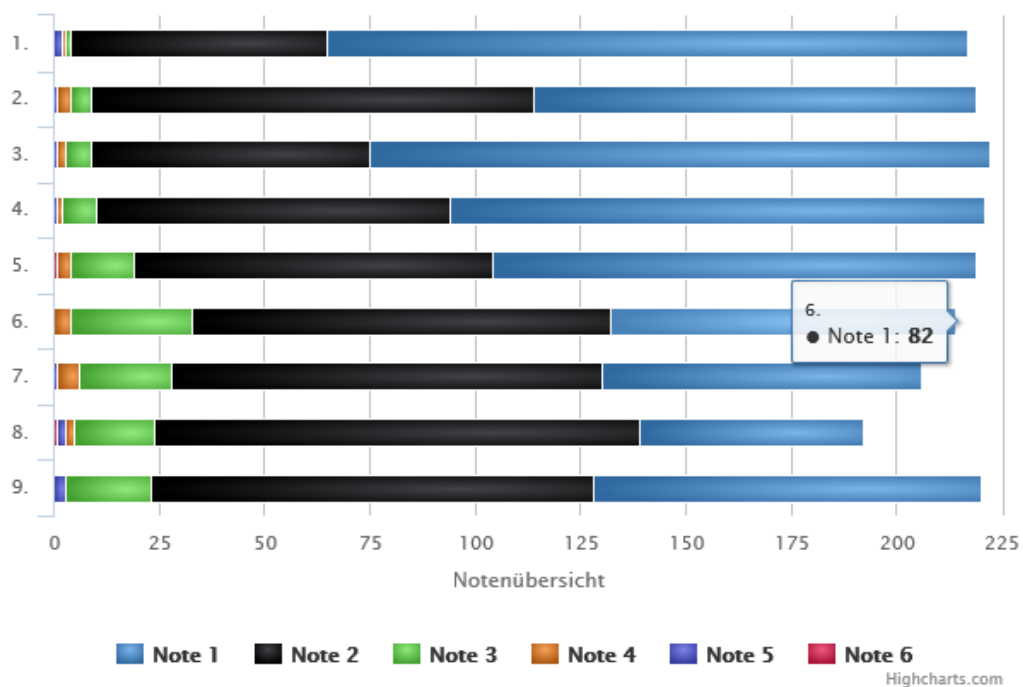
6.1 Patientenzufriedenheit im EPZ max

Im EPZmax erfolgt eine kontinuierliche Befragung der Patienten.

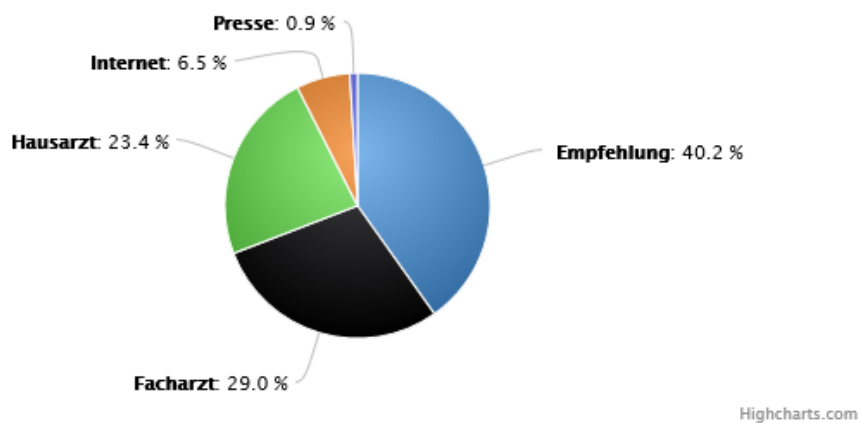
Nachfolgend die Ergebnisse der Patientenbefragung 2016:

Wie zufrieden waren Sie mit ...	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Anzahl der Bögen	Durch- schnitts- note
1. ... der Terminplanung Ihrer Operation?	152	61	1	1	2	0	217	1.34
2. ... der Aufklärung über die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten?	105	105	5	3	1	0	219	1.58
3. ... der pflegerischen Betreuung?	147	66	6	2	1	0	222	1.40
4. ... der ärztlichen Betreuung?	127	84	8	1	1	0	221	1.48
5. ... der Linderung Ihrer Schmerzen?	115	85	15	3	0	1	219	1.59
6. ... der Behandlung durch die Physiotherapie (Krankengymnastik)?	82	99	29	4	0	0	214	1.79
7. ... mit der Beratung zu Fragen rund um die Anschlussheilbehandlung (Reha) oder zu Ihren rechtlichen Ansprüchen?	76	102	22	5	1	0	206	1.80
8. ... den Informationen über die Zeit nach dem stationären Aufenthalt? (Verhaltensweisen, Nachsorgetermine usw.)	53	115	19	2	2	1	192	1.90
9. ... den Räumlichkeiten unserer Klinik?	92	105	20	0	3	0	220	1.71

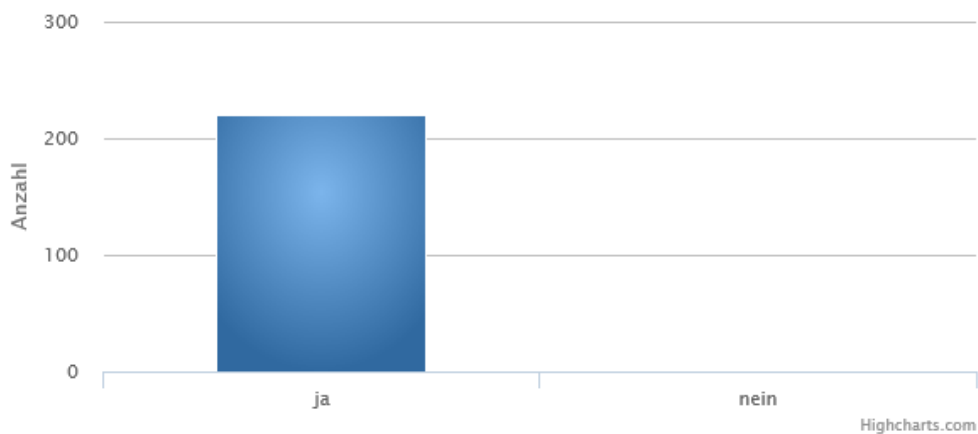
Wie zufrieden waren Sie mit ...



Wie sind Sie auf uns aufmerksam geworden?

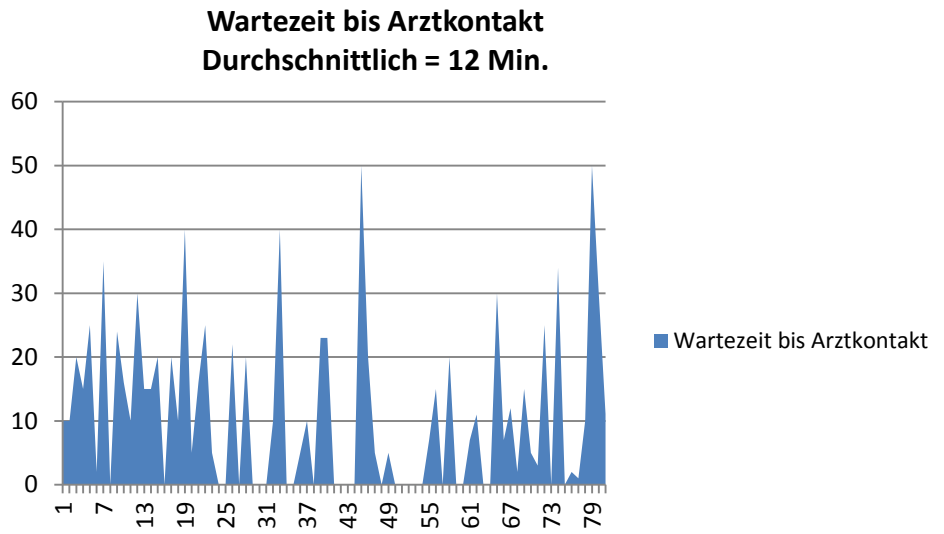


Würden Sie uns weiterempfehlen?

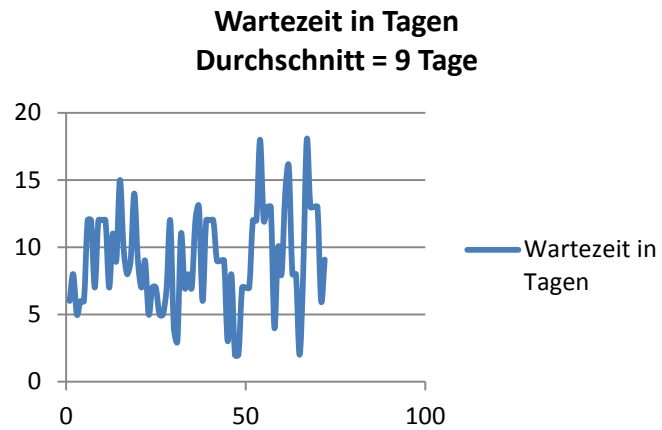


6.2. Zeitanalysen

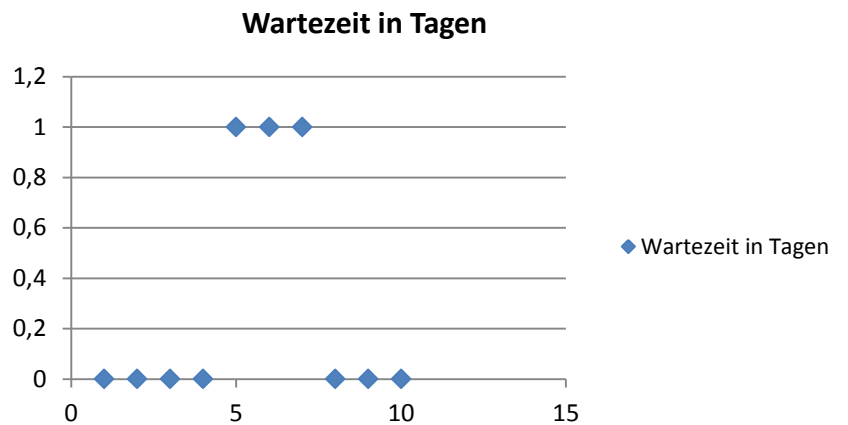
6.2.1. Wartezeiten Sprechstunde



6.2.2. Wartezeit auf Terminvergabe



6.2.3. Wartezeit auf Konsiliaruntersuchung



6.3. Hygiene

Wie die Ergebnisse der Infektionsstatistiken belegen, wird das hausinterne Hygienemanagement konsequent umgesetzt.

Periprothetische Wundinfekte: Insgesamt ereigneten sich im Erfassungsjahr 2016 keine periprothetische Infektionen. Bei einer Gesamtzahl von 866 Eingriffen entspricht dies einer Quote von 0,00%.

6.4. Thrombosen und Embolien

Bei insgesamt 3 Patienten wurde im Jahr 2016 im Verlauf der Behandlung eine Thrombose diagnostiziert.

6.5. Luxationen

Die sehr geringe Luxationshäufigkeit konnte aufgrund der getroffenen Maßnahmen weiter gesenkt werden.

6.6. Fehler- und Beinahefehlermanagement

Insgesamt gingen im Berichtszeitraum 2016 11 Meldungen ein. Die eingegangenen Meldungen umfassen echte CIRS-Meldungen, aber auch Verbesserungsvorschläge. Diese werden anonymisiert, analysiert sowie Maßnahmen abgeleitet.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2016 wurden vom EPZmax mehrere Veranstaltungen mit dem Themenschwerpunkt "Erkrankungen der großen Gelenke und Möglichkeiten der endoprothetischen Versorgung" für die Öffentlichkeit im Kreis Heinsberg organisiert.

8. Ausblick in die Zukunft

Die qualitätssichernden Maßnahmen werden fortgeführt.